

S P I R I T O S A N T O

H E R M A N N R U D O R F

WILLMS NEUHAUS STIFTUNG  
Zufall und Gestaltung





Heiligenfigur auf dem Giebel der Frontfassade der Kirche  
S. Giovanni Battista, Oneglia, Ligurien

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

## HERMANN RUDORF SPIRITO SANTO

vom 21. März bis 24. April 2015

im Projektraum ANT der WILLMS NEUHAUS STIFTUNG Zufall und Gestaltung

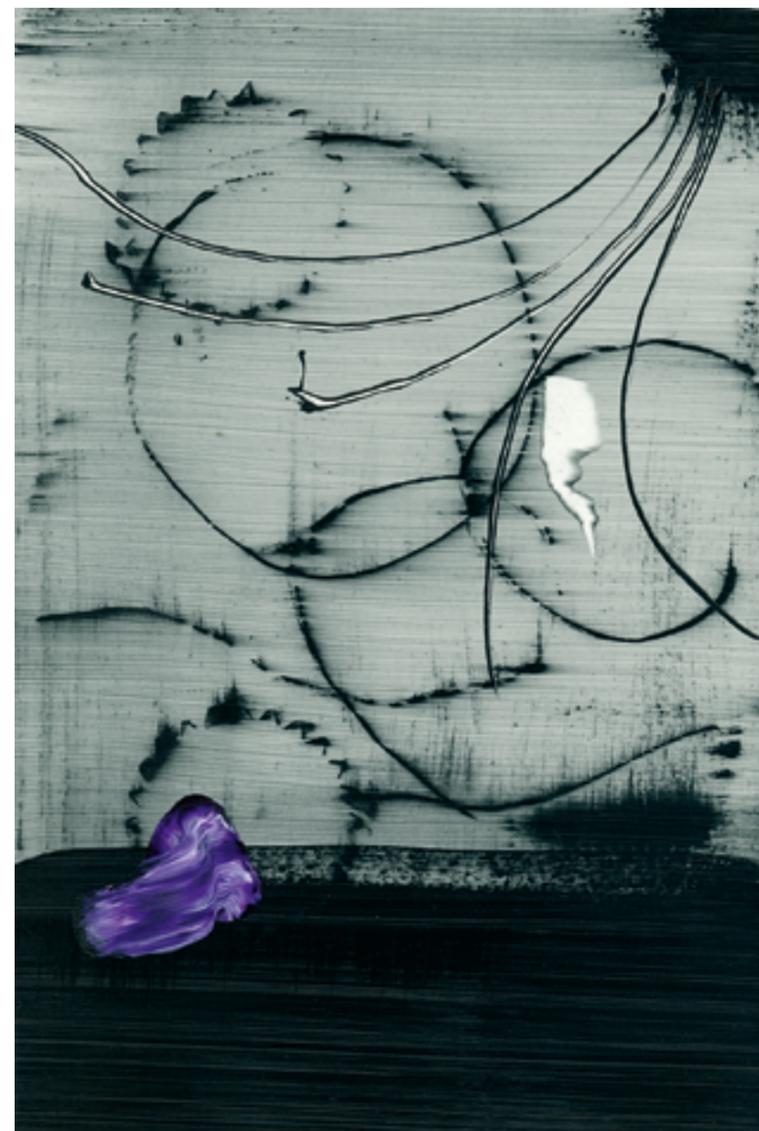
Furtwänglerstraße 26 b  
14193 Berlin

[www.willms-neuhaus-stiftung.de](http://www.willms-neuhaus-stiftung.de)

Die Serie *Spirito Santo* umfasst 47 kleinformatische Arbeiten auf *Arches* Aquarellpapier, von denen 10 in diesem Katalog abgebildet sind. Sie entstanden zwischen dem 2. und 9. Oktober 2014 während eines dreiwöchigen Aufenthalts in Dolcedo, Ligurien. Ergänzend bildet dieser Katalog großformatige Leinwandbilder aus der Serie *Nocturne* ab, ebenfalls 2014 entstanden.

S  
P  
I  
R  
I  
T  
O  
  
S  
A  
N  
T  
O

H  
E  
R  
M  
A  
N  
N  
  
R  
U  
D  
O  
R  
F



Spirito Santo 2014 21438.12 \_ 21437.5 \_ 21438.11  
Acryl auf Arches Aquarellpapier  
je 23,5 x 15,7 cm

Ein liches Grau steht am Anfang: Vor einem wolkenlosen Himmel zeichnet sich hoch oben auf dem Giebel einer Kirchenfassade eine Rückenfigur ab - gesehen in Oneglia, im Herbst 2014, festgehalten in einer monochromen Fotografie. Gleich einem in Stein gemeißelten Prolog ist dieses wie beiläufig aufgenommene Sehnsuchtsmotiv Bildzitat und



Spirito Santo 2014 21431.1  
Acryl auf Arches Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm

Ausgangspunkt vielschichtiger Betrachtungen von Außen- und Innenwelt, Staunen und Wissen, Erwartung, Rückblende und Gegenwart, die Hermann Rudorf mit dem verheißungsvollen Titel *Spirito Santo* zusammenführt.

Mit der aktuellen Werkreihe knüpft der Maler an seine Serien *Flower Songs* und *Parasio* aus den Jahren 2006 und 2007 an, die ebenfalls in Ligurien entstanden sind. Die wiederkehrenden Grautöne, die in allen Facetten in Erscheinung treten, sind Entscheidung und Verweigerung zugleich. Gerade diese umfassende Nicht-Farbe setzt einen offenen Ton und sucht in der vermeintlichen Neutralität Abkehr von der Wirklichkeit, um Binnenzeichnungen und farbige Akzente umso vitaler ins Blickfeld zu rücken. In den fein dosierten und punktuell materialreich wie ein inneres Leuchtfeuer gesetzten Farbkontrasten zeigt sich die Kraft dieser Malerei zwischen freier Geste und aus Farbe und Form entwickelter Komposition.

Eines der ersten Blätter (Abb. links) der aktuellen Reihe ist so abstrakt wie skizzenhaft. Vermutlich nicht zufällig erinnert es in seiner Reduktion und dem Verhältnis von offenen und geschlossenen Partien an das eingangs erwähnte Architekturfragment, das in seiner Ausschnitthaftigkeit einen nicht minder dialogischen Charakter besitzt. Im Gemälde lassen die in spontanen Gesten artikulierten Flächen das Aquarellpapier zum imaginären Bildraum werden, aus dem sich lineare Wellenbewegungen lösen und zu rotierenden Kreisformen verdichten, die sich aus dem Abdruck einer einfachen Stanzform ableiten. Als übergreifendes Thema oder Grundton einer Partitur schweben diese Kreisformen durch die Farbklänge der Reihe *Spirito Santo* – inspirierende Zeichen, die sich immer neu verbinden.

Kaum gefunden, tanzen die runden Umriss wie Irrlichter auf dem Papier, erinnern an Spiegelungen oder von optischen Linsen zurückgeworfenes Licht, an hauchdünne Luftblasen und feine Nebelschwaden. Im freien Rotieren lösen und verselbstständigen sie sich, bilden autonome Ideen und weitgespannte Metamorphosen. Federleicht kreisen sie inmitten der Bildflächen in durchscheinenden Tönen, um zu entschwinden, zu fallen oder als blütengleiche Triebe von ganz unten wieder in den Himmel zu wachsen. Rundformen leuchten silbriggrau aus dem Grund, reflektieren Mondlicht oder Sonnenstrahlen, setzen Glanzlichter und Aureolen und sind doch immer nur sie selbst: ein spontan gesetzter Abdruck wird graphisch-malerisches Abbild, das sich aus der Drehbewegung einer starren Form entwickelt, während sich Pinselbahnen leichthändig den Bildraum erobern, sich dem Untergrund anpassen und je nach Farbtintensität transparente oder pastose Spuren auf dem saugenden Aquarellbogen hinterlassen.

Vergleichbar einer Tagebuchnotiz hält jedes Blatt der 47-teiligen Folge Eindrücke zwischen dem 2. und 9. Oktober 2014 fest. Schwebezuständen gleich erinnern die Werke an Botanik, wie Hermann Rudorf frühere Arbeiten betitelt. Ob Keim, Blüte, Samen, Sporen, fließende Linien oder Farbe pur: wie in Zeitlupe gezoomt entstehen Bilder von Werden und Vergehen, zeigen sich Transformationsprozesse, deren Kern sich öffnet und verschließt und zwischen Bild und Abbild oszilliert. Schillernd wie Seifenblasen entstehen und vergehen Träume. Dazwischen machen sich Schattenzonen breit, die sich zur Figur verdichten. Je nach Farbigkeit werden Strandszenen

zu Tagträumen, schimmernde Tropfen zu Gloriolen, die sich auf madonnengleiche Köpfe setzen und die Alltagsszenarien mit den fernen Bildern aus den zahllosen Kirchenräumen der Gegend verweben. Frei fließend entwickeln sich auf dem Papier Formen und Farben, Lineamente und Binnenstrukturen, die sich in sanften Schwingungen oder seismographischen Wellen ganz selbstverständlich zwischen abstrakten und figürlichen Momenten bewegen.

Der Stanzform als Werkzeug und wiederkehrendem Ausdrucksträger entsprechen historische Musterwalzen, deren gleichmäßiger Rapport an unterschiedlichen Partien der großformatigen *Nocturne*-Serie aufscheinen. Wie transparente Schleier durchziehen die filigranen Ornamente die zwischen helleren Tönen und tiefem Schwarz changierenden Leinwände. Sie betonen die Vertikale des Bildraums, lassen Licht durch die feinen Zwischenräume des graphischen Dekors aufscheinen oder schimmern sanft im nächtlichen Dunkel. Mit dem Einsatz dieser gefundenen Struktur hat Hermann Rudorf eine weitere stimmige Reibungsfläche gefunden, die die freie Geste durchkreuzt und neue bildimmanente Fragen aufrollt. Im Dialog mit dem nächtlichen Bildkosmos dieser im Stadtraum Berlin entstandenen Werke, aus deren Dunkel grelles Pink und flirrendes Weiß flackert und explodiert, zeigen sich urbaner Raum und Natur als pulsierende Keimzellen für umfassende *Weltbilder*.

Mit der Entscheidung für ein bestimmtes Kolorit sind Nähe oder Ferne, Reales und Irreales, Tag- und Nachtgedanken verknüpft. Farbe setzt so reale wie emotionale Impulse. Ob wir das Gesehene als Lokalfarbe oder Ausdrucksträger interpretieren, in den komplexen Überlagerungen und Raumstrukturen Landschaften, Figuren oder Architekturen entdecken - in allem Sehen zeigt sich die malerische Geste als kraftvoller Nukleus immer neuer nuancenreicher Welten aus Farbe und Licht, die eigenen Gesetzen folgt und doch aus der erlebten Wirklichkeit schöpft.



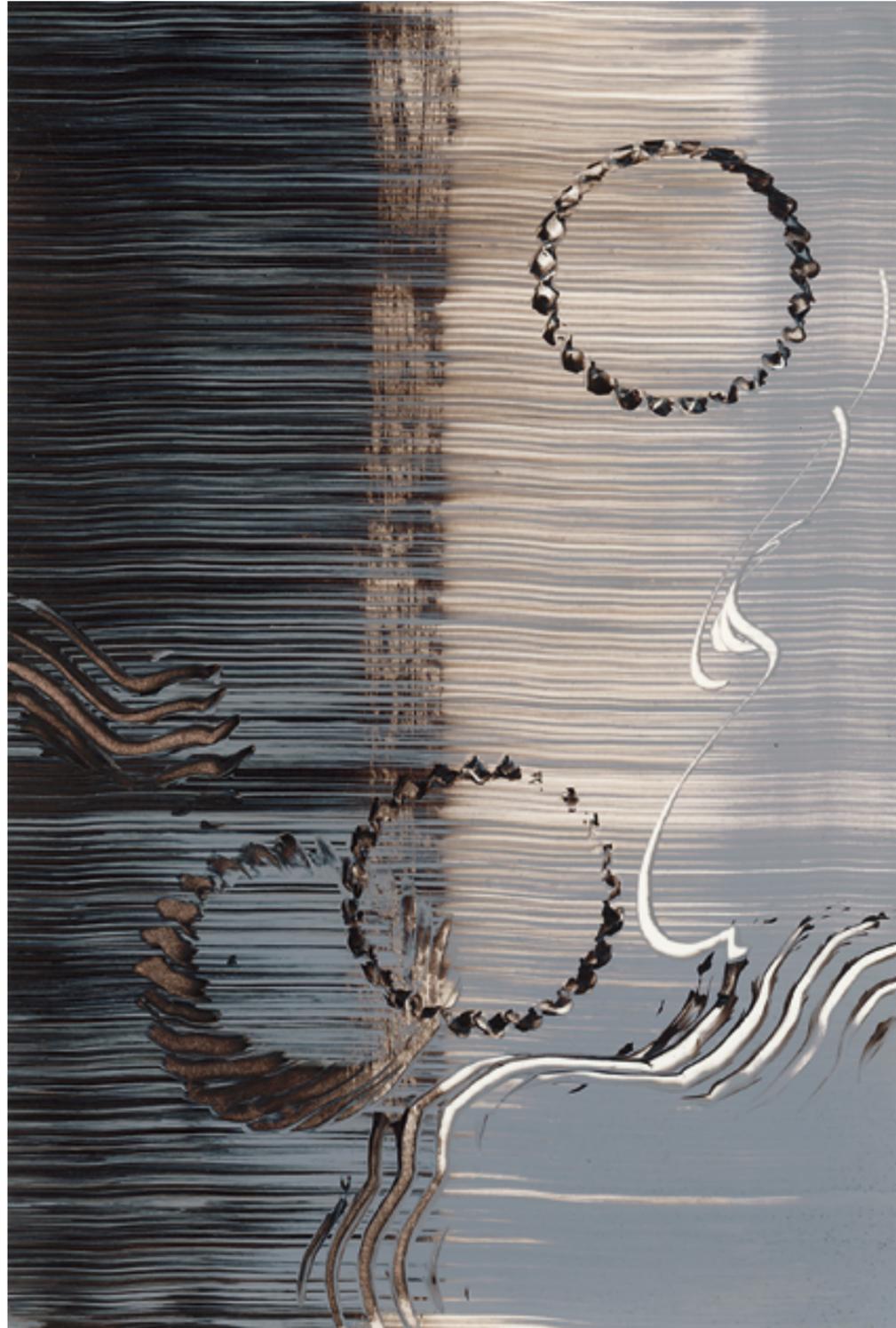
Spirito Santo 2014 21434.8  
Acryl auf Arches Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm



Spirito Santo 2014 21438.1  
Acryl auf *Arches* Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm



Spirito Santo 2014 21438.4  
Acryl auf *Arches* Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm



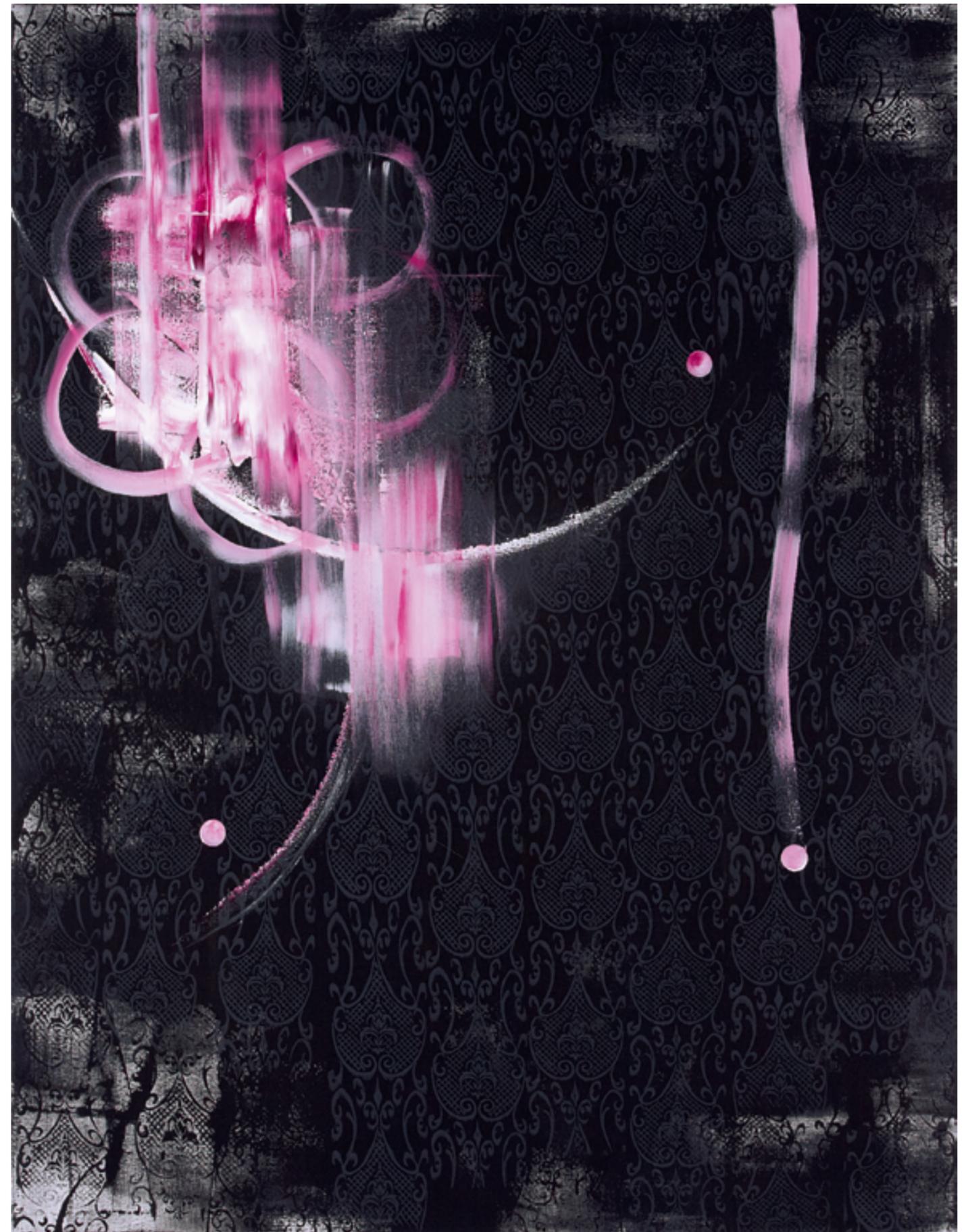
Spirito Santo 2014 21434.5  
Acryl auf *Arches* Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm



Spirito Santo 2014 21434.1  
Acryl auf *Arches* Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm



Nocturne 2014 21187  
Acryl auf Baumwollgewebe  
170 x 250 cm



Nocturne 2014 21174.2  
Acryl auf Baumwollgewebe  
170 x 130 cm



Nocturne 2014 21174.1  
Acryl auf Baumwollgewebe  
170 x 130 cm



Nocturne 2014 21366.2  
Acryl auf Baumwollgewebe  
120 x 120 cm



Nocturne 2014 21366.1  
Acryl auf Baumwollgewebe  
120 x 120 cm

Polar 2014 21256  
Acryl auf Baumwollgewebe  
170 x 130 cm



## Dank

Mein herzlicher Dank gilt Dr. Agnes Neuhaus-Theil und der **WILLMS NEUHAUS STIFTUNG Zufall und Gestaltung** für die Ermöglichung der Ausstellung und des Katalogs, und Dr. Birgit Möckel für ihre wiederholte, intensive Auseinandersetzung mit meiner Arbeit in Textform. Mein besonderer Dank gilt meiner Frau Gabriele Büttner - ohne sie wäre alles ohne Bedeutung.

## Biographie

1956 Geboren in Hof

1979 Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg  
Klasse für Malerei, Ernst Weil

1982 Hochschule der Künste (HdK), Berlin  
Klasse für Malerei, Helmut Sturm, Allen Jones

1984 Meisterschüler der HdK, Berlin

Lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Berlin

Detaillierte Informationen sowie Katalog- und Ausstellungsverzeichnis unter [www.RUDORF.com](http://www.RUDORF.com)

## Impressum

Herausgeber:  
**WILLMS NEUHAUS STIFTUNG Zufall und Gestaltung** [www.willms-neuhaus-stiftung.de](http://www.willms-neuhaus-stiftung.de)  
im Stifterverband für Deutsche Wissenschaft, Barkhovenallee 1, 45239 Essen

Text: Dr. Birgit Möckel

Kataloggestaltung und Reproduktion der Bilder: Hermann Rudorf

Schrift: Frutiger

Papier: Papier Union, Galaxi Supermat, 200 g/qm

Druck: DRUCKZONE GmbH & Co. KG, Cottbus

Auflage: 600 Exemplare

© 2015 Herausgeber und Autoren und VG Bild-Kunst, Bonn für Hermann Rudorf

Abbildung Umschlag Vorderseite:  
**Spirito Santo 2014** 21437.6 (Ausschnitt)  
Acryl auf *Arches* Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm

Abbildung Umschlag Rückseite:  
**Spirito Santo 2014** 21438.14  
Acryl auf *Arches* Aquarellpapier  
23,5 x 15,7 cm

